



Traumlandschaften einer Kurfürstin



Entwurf M 1:500

Die zwei Gartenzimmer „Porzellankabinett“ und „Nutzgarten Topf“ zeigen zwei Traumlandschaften einer Kurfürstin. Traditionen und Geschichte werden anhand dieser Themengärten dem Besucher veranschaulicht und mit historischen und modernen Gestaltungs- und Bepflanzungsansätzen neu interpretiert.

Der Garten „Porzellankabinett“ lädt mit seinen ausladenden, ornamentartigen und üppig bepflanzten Beeten zu einem Spaziergang in einem etwas anderen Porzellankabinett ein. Die mit Stahlkanten eingefassten Hochbeete sind gemäß der Herkunft der Kurfürstin Louise Henriette in Orange- und Blautönen gehalten, wobei insbesondere historische Pflanzen zum Einsatz kommen und den Gast vom Frühjahr bis zum Herbst farbenfroh begleiten. Blickfang in diesem Garten sind neben der ornamentartigen Gestaltung, der orangefarbene Geschirrturm, sowie die Porzellansäulen und Kabinettwände, die das Thema des Porzellankabinetts näher veranschaulichen und für die ganz besondere und kreative Note sorgen. Eingefasst wird der Garten durch hohe Buchenhecken, die an den Eckpunkten des Gartens jeweils schematisch durch - mit Porzellan bestückten - Betonwände bzw. lichtdurchlässige Segeltuchwände betont werden. Die orangefarbenen Plastikstühle kann der Besucher umstellen und dabei die Träume und Welt der damaligen Kurfürstin aus jeder beliebigen Position des Gartens kennen lernen und in Ruhe auf sich wirken lassen. In dem Entwurf verschmelzen barocke Elemente wie z.B. die Auswahl der Pflanzen, Formgebung und das geschichtliche Thema mit modernen und teils abstrakten Gestaltungselementen wie z.B. der Stahlbandeinfassung, den Sitzgelegenheiten und den Säulen mit Porzellan zu einem Gartenzimmer mit einer ganz eigenen Faszination und Herrschaftlichkeit.

Wie in einem barocken Küchengarten üblich zieren das Gartenzimmer „Nutzgarten Topf“ neben etlichen Kräutern auch diverse Gemüse, Obst- und Blumensorten. In diesem Gartenzimmer wird das Nützliche auf besonders plastische Weise mit dem Schönheitsaspekt verbunden. Eingehrahmt wird der Garten durch Spallierobst und in den mit Korteestahl eingefassten Hochbeeten kann der Besucher bekannte und heutzutage weniger bekannte Kräuter-, Gemüse- und Blumensorten mit allen Sinnen wahrnehmen und kennen lernen. Einen besonderen Blickpunkt bietet der lange Küchentisch aus Korteestahl, an dem der Besucher auch Platz nehmen kann und sein Picknick mit den vorhandenen Kräutern verfeinern kann. Der Tisch dient als Ort der Kommunikation und sozialen Interaktion wobei die Länge das damalige Thema eines herrschaftlichen Tisches symbolisiert. Hingucker ist hier der eingelassene Kupferkessel der die Küchenthematik weiter aufgreift. Das Spiel mit historischen und modernen Gestaltungselementen zeichnet diesen Garten aus. Die Auswahl der historischen Nutz- und Zierpflanzen und die klassische Anordnung der Beete stehen in einem interessanten Kontrast zu der modernen Stahleinfassung, und dem langen gradlinigen Tisch, der durch den Spiegel am Kopfende unendlich lang wirkt. Die moderne und themenbezogene Sitzskulptur „Topf“ ist sowohl als Blickfang als auch als Ruhepol gedacht. Als weitere Sitzgelegenheiten verbinden die transparenten Plastikstühle barocke Formsprache mit modernem Baustoff und die überdimensionalen Kochlöffel mit aufgedruckten historischen Rezepten schaffen eine pfiffige Verbindung zwischen historischen und modernen Gestaltungselementen und Möglichkeiten.

Neben den klassisch angeordneten Beeten, die üppig bepflanz sind bieten die innersten Beete mit in Ornamentform gestutzten Buxus einen verspielten Kontrast und formen ein harmonisches Ganzes.

Zur Realisierung dieser beiden Gärten möchte ich abschließend noch auf einige Aspekte verweisen. Zum Thema der Bepflanzung wurde auf den gewünschten Farbaspekt, die Historie und den durchgehenden Gestaltungsaspekt Wert gelegt. Viele von den ausgesuchten Pflanzen, Stauden und Kräutern haben eine historische Vergangenheit und werden teils nicht mehr vorrangig gepflanzt. Die Flächen sind bewusst mit einem dünn-schichtigen hellen Quarz Kies gestaltet um die Flächen ruhig und nicht zu monumental wirken zu lassen. Die ausgewählten Materialien sind überwiegend auch mit kostengünstigeren Materialien zu realisieren, wie z.B. eine alternative Holzeinfassungen bei den Beeten. Außerdem könnten z.B. die Spalliergehölze reduziert werden und die angrenzenden kostengünstigeren Hecken verlängert werden. Ebenso ist die Ausstattung wie der Tisch und die Stühle als Idee für Form und Materialien zu verstehen, die nach Budget und Möglichkeiten variiert werden kann. Um das Budget einzuhalten wurde bewusst mit Alternativen gearbeitet, so besteht z.B. auch die Möglichkeit viele der Materialien zweckzueinfremden und dadurch kostengünstig zu beschaffen wie z.B. große Kochlöffel aus dem Großküchenbedarf. Bautechnisch sind beide Gärten einfach zu realisieren ohne Einbußen vom Entwurf machen zu müssen.

